

Sexualerziehung und Sexualpädagogik: unabdingbar für das Gelingen des nationalen Programms HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NHSP) 2011 – 2017

Nach Art. 118 Abs. 2 Bst. b der Bundesverfassung erlässt der Bund Vorschriften über die Bekämpfung übertragbarer, stark verbreiteter oder bösartiger Krankheiten von Menschen und Tieren. HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) fallen darunter.

Gemäss Epidemiengesetz hat der Bund auch die Oberaufsicht und sorgt für die Koordination kantonaler Massnahmen (Art. 9 EpG). Deshalb ist der Bund für die Strategieentwicklung zuständig und er überwacht die Umsetzung der Strategie. Seine Vorgaben sind insofern verbindlich. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erarbeitete die neue Strategie - das nationale Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NHSP) 2011 – 2017 - in einem partizipativen Prozess mit Kantonen, kommunalen Behörden und nicht-staatlichen Organisationen. Darin zeichnet der Bund zusammen mit den Kantonen dafür verantwortlich, dass die Zahl der Neuansteckungen mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sinkt. Bund und Kantone erfüllen diese Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit kommunalen Behörden sowie mit den in diesem Bereich tätigen privaten Organisationen (NGO).

Das neue Programm setzt die Förderung der auf die Sexualität bezogenen Menschenrechte (sexuelle Rechte) für das Gelingen der Präventionsarbeit voraus. Um Menschen für Themen der Prävention zu sensibilisieren und zu motivieren, müssen sie ihre Rechte im Bereich der Sexualität kennen und wahrnehmen (zum Beispiel ihr Recht auf Information und Bildung). Das wiederum heisst, dass - neben anderen Massnahmen - zwingend schweizweit eine Bildung zur sexuellen Gesundheit in der Schule (Sexualerziehung) verankert werden muss. Dafür engagieren sich das nationale Kompetenzzentrum für Sexualpädagogik und Schule der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ¹ sowie PLANes, die Schweizerische Stiftung für die sexuelle und reproduktive Gesundheit, und Dachverband der Beratungsstellen² für Familienplanung, Schwangerschaft, Sexualität und Sexualerziehung. Die Kooperation beider Organisationen verfolgt das Ziel, allen Kindern und Jugendlichen der Schweiz Bildung für sexuelle Gesundheit mittels schulischer Sexualerziehung zu ermöglichen. Damit tragen beide Organisationen als Partner des Bundesamtes für Gesundheit dazu bei, die Ziele des neuen nationalen Programms zu erreichen.

Das gemeinsame Bestreben ist es, schulische Sexualerziehung in den Lehrplänen aller Sprachregionen und Kantone verbindlich zu verankern, sowie Sexualpädagogik in die Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen zu integrieren. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Lehrpersonen befähigt sind, Sexualerziehung in Zusammenarbeit mit sexualpädagogischen Fachpersonen umzusetzen. Dieses sogenannte „Kooperationsmodell“ potenziert die Vorteile des schulischen Settings durch den Einbezug von qualifizierten Fachleuten der sexuellen Gesundheit. Mit einer umfassenden, kontinuierlichen und altersadäquaten schulischen Sexualerziehung ist gewähr-

¹ Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit, Sektion Prävention und Promotion, Vertrag Nr. 08.005186 / 304.0001-410

² Schwangerschaftsberatungsstellen gemäss Bundesgesetz SR 857.5 vom 9. Oktobert 1981

leistet, dass die Präventionsbotschaften alle Kinder und Jugendlichen der Schweiz gleichberechtigt erreichen. Zudem erleichtern die Fachleute jungen Menschen - insbesondere auch solchen mit Migrationshintergrund oder Angehörigen anderer vulnerabler Gruppen – den Zugang zu Dienstleistungen der sexuellen Gesundheit. Ziel ist es, sie altersgemäss zu befähigen, Entscheide im Umgang mit Beziehung und Sexualität in Respekt gegenüber sich selbst und anderen zu treffen und die eigene Gesundheit positiv zu beeinflussen.

Die Kompetenz zur Umsetzung der schulischen Sexualerziehung liegt bei den Kantonen. Dabei drängt sich eine enge Kooperation der kantonalen Bildungs- und Gesundheitsbehörden auf. Dies, um sowohl den Fachstellen die nötigen personellen und finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, wie auch um Sexualpädagogik in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an Pädagogischen Hochschulen zu integrieren.

Bei der jeweiligen Umsetzung unterstützen PLANeS und das Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule der PHZ die kantonalen Behörden kompetent. Sie bieten fachliche Grundlagen für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen und sichern die Qualität der Arbeit der Fachleute durch den Fachtitel PLANeS. Sie arbeiten international abgestützt und basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen und Analysen. Sie kennen verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten und tragen dazu bei, die kantonalen Angebote weiter zu entwickeln und zu evaluieren.

Literatur

Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NHSP) 2011-2017

http://www.bag.admin.ch/hiv_aids/05464/05465/index.html?lang=de

http://www.bag.admin.ch/hiv_aids/05464/05465/index.html?lang=fr

Für die Bildung zur sexuellen Gesundheit in der Schweiz: Ziele, Standpunkte und Empfehlungen von PLANeS, PLANeS, 2010

http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_101125_PLANeS_brochure_ES_de_web.pdf

http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_101125_PLANeS_brochure_ES_fr_web.pdf

Standards for sexuality education, WHO regional office for Europe & BZgA, Cologne 2010

http://www.plan-s.ch/IMG/pdf_WHO_BZgA_Standards_1_.pdf

PHZ Luzern & HSLU – Soziale Arbeit (2008). Grundlagenpapier Sexualpädagogik und Schule. Luzern: Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule

http://www.amorix.ch/fileadmin/media/amorix.ch/Grundlagenpapier_Sexualp%C3%A4dagogik_Version_4_1-D_V2.pdf

http://www.amorix.ch/fileadmin/media/amorix.ch/Grundlagenpapier_Sexualpaedagogik_Version_4_1-F.pdf

PHZ Luzern & HSLU – Soziale Arbeit (2011). Fachkonzeption Sexualpädagogische Lehre. Luzern: Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule (voraussichtlich Sommer 2011 verfügbar)

<http://www.amorix.ch/index.php?id=2688>

Kontakte

PLANeS, Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit

Marktgasse 36, 3011 Bern, Tel. +41 (0)31 311 44 08

9, av. de Beaulieu, 1001 Lausanne, Tel. +41 (0)21 661 22 33

info@plan-s.ch

www.plan-s.ch

www.isis-info.ch

Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule

Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern, PHZ,

Sentimatt 1, 6003 Luzern, Tel. +41 (0)41 228 69 73

sexualpaedagogik@phz.ch

www.amorix.ch

www.bildungundgesundheit.ch